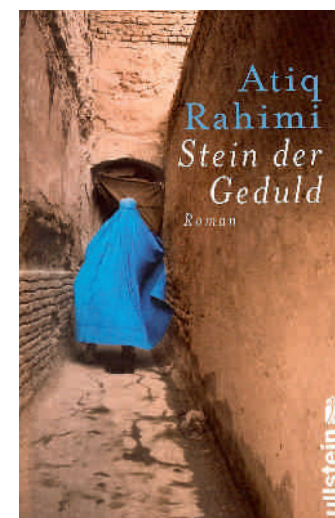


# Von der Fähigkeit zu LEIDEN

Literaturperlen von Claudia Redlhammer

Ich möchte Sie heute an alte Geschichten erinnern. An wahre Geschichten, an mystische und an die, welche uns Angst machen und unser inneres Weltbild verändern. Im Folgenden möchte ich Sie an zwei Bücher heranzuführen, welche die anscheinend unsägliche Leidensfähigkeit von uns Frauen spürbar macht. Meine Grossmutter sagte immer, weisst du Kind, so ist das im Leben. Man kann nicht lieben ohne zu leiden. Ein falsches Bild welches meine Grossmutter, und vor ihr und nach ihr noch viele Menschen zeichnen wollen und werden. Ich bin aber der Meinung, dass es an uns ist, unsere Leidensgrenze zu ziehen und diese nicht von Menschen oder Ereignissen übertreten zu lassen. Der indische Philosoph Jiddu

Krishnamurti schrieb in seinem Werk der vollkommenen Freiheit: „Leid und Liebe können nicht zusammenleben. Doch in der christlichen Welt hat man das idealisierte Leiden, das man an ein Kreuz gehängt und angebetet hat.“ Wie wahr. Noch heute, nach tausenden von Jahren gehen wir in die Kirche und feiern den Leidensweg Jesu Christi der angeblich uns damit von unserem Leiden und Sünden befreit hat. Eine Geschichte wie ich finde, die uns lehrt, dass das Leiden an sich eine gute Sache ist. Lassen Sie sich davon nicht beirren, liebe Leserinnen. Wir entscheiden was wir ertragen können und wollen. Und sonst niemand. Auch nicht der beste Geschichtenerzähler.



## Eine Runde auf der Gebetskette

Eindrücklich und beinahe zu lebendig zeichnet Atiq Rahimi, der Autor des Romans „Stein der Geduld“, das Bild einer afghanischen Frau und ihren letzten Leidensweg.

Sein Schaffen kreist vorwiegend um die kulturellen und politischen Verhältnisse in Afghanistan. Vorrangig um die (Selbst)Befreiung der Frauen aus ihrer traditionellen Rolle.

Ich lade sie ein, dieses Sittengemälde der afghanischen Gesellschaft, unterstützt von

den grausamen Geschichten des Korans, zu lesen. Welche in erster Linie darauf abzielen, die Frau zu quälen und leiden zu lassen. Es gibt Leben, über die nie ein Wort laut wird. Atiq Rahimi gibt einem in Afghanistan alltäglichem Schicksal eine Stimme. Eine sehr laute Stimme. Für seine berührende Erzählkunst erhielt er 2008 den Prix Concourt.

Eine afghanische namenlose Frau bricht ihrem im Sterben liegenden Mann gegenüber ihr Schweigen. Unbändige Wut und die nackte Angst ums Überleben haben ihre Zunge gelöst. Während sie hunderte Runden auf ihrer Gebetskette für seine Rettung abzählt, und ihrem Gott jeden Tag einen Namen ehrt, bricht die Wahrheit aus ihr heraus. Ihre Töchter hat sie in Sicherheit gebracht, ihr selbst gelingt das nicht. Sie war bereit ihrem seelischen Leiden ein Ende zu setzen. Hier werden wir erkennen, dass nicht nur der Wille zählt. Man muss auch seinen Verstand benutzen.

Mit schneller, schnörkelloser Sprache erzählt uns der Autor ein nachwirkendes Schicksal.

Wenn wir dieses Buch zuschlagen, wird diese Geschichte noch lange in uns nachwirken.

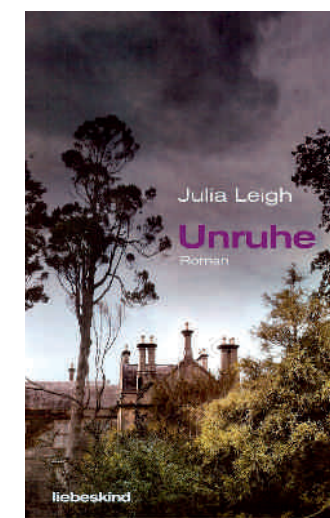
### Lesefaktor 1–10



### Griffige Stelle:

Eine Fliege dringt in die stumme Atmosphäre des Zimmers ein. Setzt sich dem Mann auf die Stirn. Zögernd. Unsicher. Sie taumelt über die Falten, leckt seine geschmacklose Haut. Seine vermutliche geschmacklose Haut. Sie wandert hinunter zum Augenwinkel. Immer noch zögernd. Immer noch unsicher. Sie schmeckt das Weisse des Auges, lässt wieder davon ab. Da ist nichts, das sie verjagt.

Autor: Atiq Rahimi  
Titel: Stein der Geduld  
Verlag: Ullstein



## Niemand sagte „Willkommen zu Hause“

Die Autorin des zweiten Romans wurde 1970 in Sidney geboren und studierte dort Kunstgeschichte und Jura. Ihre innere Stimme aber wies ihr den Weg zur Schriftstellerei.

Bereits in ihrer Studienzeit war sie Herausgeberin der Zeitung Honi Soit sowie des Magazins Hermes. Bereits 1999 erschien ihr Debütroman „Der Jäger“, welcher mehrfach ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt

wurde. Völlig unerwartet für die Familie kehrt Olivia auf den Landsitz ihrer Mutter zurück. Sie scheint schwer gezeichnet, körperlich und seelisch. Im Gepäck nur das Nötigste und ihre beiden Kinder. Ihre Ehe hat ein für die Familie nicht gerade unerwartetes Ende gefunden.

Die Rückkehr fällt genau mit den festlichen Vorbereitungen zur Ankunft ihres Bruders Marcus, dessen Frau Sophie gerade ein Kind zur Welt gebracht hat. Doch wie von einem Schicksalsdrama erwartet kommt alles ganz anders. Eine Verkettung von makabren Zwischenfällen bringt lange verdrängte und beinahe vergessene Familiengeheimnisse an die Oberfläche.

Eindrücklich und erschreckend anrührend zeichnet Julia Leigh das Schicksal einer ganzen Familie in nur 127 Seiten.

Die grossartige Erzählkunst lässt den Leser das Buch weglegen und denken, warum die Autorin uns denn so quält und nicht weitererzählt hat. Vieles bleibt offen, oder auch nichts.

### Lesefaktor 1–10



### Griffige Stelle:

Sehr langsam griff die Frau nach ihrem Weinglas, als läge zwischen ihrer Hand und dem Glas ein ganzes Gebirge, das nur mit äusserster Konzentration überwunden werden konnte.

Autorin: Julia Leigh  
Titel: Unruhe  
Verlag: Liebeskind